

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend & Bezugspreis: durch die Post oder die Expedition vierteljährlich 1 M., durch den Briefträger frei ins Haus 1.18 M. & Belege an Inserenten nur gegen Berechnung



Anzeigen werden mit 15 Pfennigen für die 4 gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet und bis Dienstag oder Freitag Vormittags 9 Uhr erbeten. Bei Wiederholungen Rabatt Beilagen nach Übereinkunft

# Amtliches Kreisblatt

## und Anzeiger für den Kreis und die Stadt Koschmin

Jahressprech-Anschluß  
Nummer 34

Redaktion für den amtlichen Teil: das Kgl. Landratsamt in Koschmin  
Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Paul Henjes in Koschmin.  
Druck und Verlag von Hermann Tuch in Koschmin

Telegramm-Adresse:  
Kreisblatt Koschmin

Stück 22.

Sonnabend, den 20. März 1909.

22. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

#### Bis zum 25.

März wird seitens der Post von den Post-Abonnenten des „Amtl. Kreisblattes“ die Einziehung der Zeitungsgelder für das nächste Vierteljahr durch das Bestell-Personal, welches zur vollgültigen Quittungsführung über die erhobenen Zeitungsgelder berechtigt ist, erfolgen. Dem Publikum ist auch gestattet, die Einziehung von Zeitungsgeldern schriftlich bei den Postanstalten zu beantragen. Für derartige Bestellschreiben, die in die Briefkästen gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden können, wird eine Gebühr nicht erhoben. — Gleichzeitig laden wir

zum bevorstehenden Quartalswechsel zum **Abonnement** auf das zweimal wöchentlich erscheinende

„**Amtliche Kreisblatt**“ und Anzeiger für den Kreis und die Stadt Koschmin

ein. Der Abonnementspreis beträgt nur 1 Mark, durch den Briefträger frei ins Haus 1.18 Mark. Bei allen sonstigen Lesern nehmen wir, falls nicht eine ausdrückliche Abbestellung erfolgt, ohne weiteres an, daß sie das „Kreisblatt“ auch fernerhin zugestellt haben wollen. — Das Amtliche Kreisblatt bringt die amtliche Bekanntmachungen und Verordnungen der Behörden des Kreises Koschmin, widmet als Heimatsblatt dem lokalen und provinziellen Teil besondere Sorgfalt und unterrichtet die Leser von allen sonstigen Vorkommnissen von allgemeinem Interesse schnell und zuverlässig. Bei der wachsenden Ausdehnung des Leserkreises finden Inserate wirksamste Verbreitung.

Verlag und Schriftleitung.

Nr. 99. Für die durch Hochwasser Geschädigten sind mir weiter folgende Spenden zugegangen:

- |  |      |
|--|------|
| 1. von Herrn Amtsrichter Hellenschmidt, hier | 5.—  |
| 2. „ „ Distrikts-Komm. Müller, Boret         | 3.—  |
| 3. „ „ Bürgermeister Zahne, hier             | 5.—  |
| 4. „ „ Inspektör Schröder, hier              | 3.—  |
| 5. „ „ Rittergutsbes. Feant, Hundsfeld       | 20.— |
| 6. „ „ Bürgermeister Prapohlski, Boret       | 2.—  |
| 7. „ „ Kammerer Riemgewski, Boret            | 1.—  |
| 8. „ „ Sammlung in Stadt Bogorzela           | 39.— |
| 9. „ „ Rechnungsrat Bezold, hier             | 5.—  |
| 10. „ „ Oberförster Richter, Radenz          | 10.— |
| 11. „ „ Fr. Witwe Marie Giffler, hier        | 1.50 |
| 12. „ „ Herrn Gutspächter Salsfeld, Dulotow  | 10.— |
| 13. „ „ Sanitätsrat Dr. Fuchs, hier          | 5.—  |
| 14. „ „ Kreisarzt Blutau, hier               | 6.—  |
| 15. „ „ Wirt Gottfried Fiedler, Guminiec     | 3.—  |
| 16. „ „ Kaufmann Bernhard Fuchs, hier        | 3.—  |

Zusammen 121.50 M

Dieser Betrag ist an die Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen zur weiteren Beförderung abgeführt worden.

Weitere Spenden nehme ich gern entgegen.

Koschmin, den 19. März 1909.

Der Königliche Landrat.  
Albrecht.

Nr. 100. Das Schuljahr schließt mit dem 31. März d. J. In allen Volksschulen meiner Inspektion findet die Entlassung der Schüler am 31. März und die Neuaufnahme am 1. April d. J. statt. Es werden laut Verfügung der königlichen Regierung vom Jahre 1906 alle Schüler aufgenommen, welche bis zum 30. September 1909 sechs Jahre alt werden.

Zurückstellungen vom Schulbesuche können nur durch den unterzeichneten Kreisschulinspektor auf Grund eines ärztlichen Attestes erfolgen. Diese Anträge sind durch Vermittlung der Herren Ortslehrer bis 5. April bei mir einzureichen.

Koschmin, den 12. März 1909.

Der Königliche Kreisschulinspektor.  
Weissenstein.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Politische Wochenschau.

Ueber zwanzig Jahre müssen wir in Gedanken zurückgehen, um zu einem Frühlings-Anfang zu gelangen, der ungefähr dem heutigen gleich, und dann war es noch nicht einmal so böß,

weder in der Natur, wie in der Politik. In den achtziger Jahren hatten wir jene politische Periode, in der, wenn die lindten Lüfte erwachten, auch das Kriegsgeschrei begann, gerade so wie heute, nur, daß es nicht zum wirklichen Losschlagen kam, während doch heute das Zuhauen gewaltig nahe ist. Und dann hatten wir in jener Zeit ein Geschäftsleben, bei dem doch wirklich noch etwas zu verdienen war. Die Preise waren nicht so gedrückt, die Kosten, Lasten und Steuern weit geringer, und die Konkurrenz übte noch eine angenehme Rücksicht. Zur Stunde kommt der Kriegslärm bei gedrückter Geschäftslage und rücksichtsloser Konkurrenz, und wenn ja auch das allerletzte Wort noch nicht gesprochen ist, bezeichnend ist, daß die Börsen nervös zu werden beginnen. Kommt der Krieg heute nicht, was wir ja alle wünschen, denn die Geschicke des uns so eng verbündeten Oesterreich-Ungarn gehen uns doch sehr nahe, so ist freilich auch noch nicht viel geholfen. Der Feldzug, der im Frühling verhütet wird, kann im Sommer folgen, und so bleiben Handel und Wandel beunruhigt. Der Frühlings-Sänger ruft: „Nun armes Herze, sei nicht bang!“ — aber er hat gut rufen, wenn man heute sieht, wie die ganze Diplomaten-Weisheit um ein Stück kleinstaatlicher Unerfrorenheit nicht herumkommt.

Was Europas wirtschaftliches Leben heute verstimmt, ist nicht das bißchen Serbien; daß der habsburgische Kaiserstaat mit dem fertig wird, weiß jeder. Aber daß nach vielen Verhandlungen und schönen Friedensreden die Einmütigkeit und Verständigungslust der Großmächte so gering ist, wie es heute tatsächlich der Fall erscheint, das hat niemand erwartet. Das geht selbst der englischen Industrie über den Strich. Was wohl die Diplomaten der beiden jüngsten Großmächte, von Japan und der Vereinigten Staaten von Nordamerika, von dieser Schrauberei denken? Ein Verärgern, wie es heute von Rußland beliebt wird, Intriguen, die sonst noch unlaufen, lassen alles für die Zukunft erwarten. Warum wird nicht einfach die volle Wahrheit herausgesagt, was eine jede Regierung für sich verlangt? Unehrllich Spiel wird heute an mehr als einer Stelle getrieben, sonst mußte dies Kriegstreiben längst, aber auch längst zu Ende sein.

Daß unter solchen Zeitläuften unser Kaiser nicht an eine Mittelmeerreise denken würde, wie er sonst sie zum Frühling unternahm, das war wohl einleuchtend. Die fast täglichen Konferenzen, die der Monarch und der leitende